

Ueber *Camptodes vittatus* Er.

Herr Dr. Dohrn war so freundlich, mir sein schönes Material dieser Art aus Cordova (in der La Plata-Republik — Südamerika) einzusenden, wodurch es mir möglich war, die äusserst grosse Variationsfähigkeit derselben zu konstatiren.

Meine Vermuthung, dass *C. phaleratus* Er. eine Varietät dieser Art sei, welche ich in meiner Syst. Einth. d. Nitidulidae, pag. 101 aussprach, hat sich als richtig bewährt.

Als Stammform des *C. vittatus* will ich diejenige ansehen, welche Erichson bei der Beschreibung dieser Art vorgelegen hat. Diese ist:

C. vittatus Er., schwarz glänzend, ein breiter, die Schultern ganz occupirender, schräg gegen die Naht gerichteter Längsstreif und der den Schultern nächste Theil des Seitenrandes gelbroth oder roth. Fühler mit Ausnahme der dunklen Keule braun. Klauen kräftig gezähnt. Die Punktirung der Flügeldecken bildet mehr oder minder deutliche Reihen.

Die nächsten Varietäten, welche geringere Abweichungen darbieten, sind:

1. Die Punktirung auf dem Halsschild ist fast erloschen;
2. die Punktreihen der Flügeldecken sind gedrängter;
3. dieselben sind spärlicher vorhanden;
4. dieselben sind äusserst kräftig, oder
5. nur sehr subtil eingestochen;
6. die Klauen sind stark, oder sie sind nur
7. sehr schwach gezähnt;
8. die Oberseite ist sehr glänzend. In diesem Falle ist die Punktirung des Käfers in der Regel kräftiger;
9. die Oberseite ist fast matt. Die Punktirung der Oberseite ist dann gewöhnlich sehr subtil;
10. es sind kaum angedeutete Reihen von kräftigen oder subtilen Punkten vorhanden;
11. die Fühler bis auf die dunkle Keule sowie die vorderen Beine sind braun;
12. die ganzen Fühler und die vorderen Beine sind gelbbraun, die hintersten etwas dunkler;

13. die Schulterbeule ist im gelben oder rothen-Felde schwarz.

Auffälligere Variationen, welche jedoch in Bezug der hier angeführten 13 Punkte wieder mehr oder minder abändern, sind:

- V. *phaleratus* Er. Dem *vittatus* ähnlich, der Schrägstreifen auf den Decken ist länger, der Seitenrand tiefer gelbroth; die Schulterbeule (wie bei Nr. 13) schwarz. Ausserdem ist gewöhnlich die Punktirung feiner und die Oberseite weniger glänzend.
- V. *humerosus*: Ebenfalls der Stammform des *vittatus* nahestehend, aber an den Schultern befindet sich nur eine quadratische gelbrothe Makel, in welcher die Schulterbeule als schwarzer Punkt gekennzeichnet ist, oder es durchzieht sie ein schwarzer Längsstreif, welcher zwar den unteren, nicht aber auch den oberen Rand der rothen Makel erreicht. Cordova.
- V. *rufo-angulus*: Der Stammform des *vittatus* sehr ähnlich, aber die Vorderwinkel des Halsschildes ziemlich weit roth gefärbt. Ebenso sind die Fühler und die Vorderbrust braunroth; Beine pechbraun. In meiner Sammlung. Cordova. Von Herrn Dr. Dohrn freundlichst mitgetheilt.
- V. *flavo-angulus*: Oberseite ganz schwarz, nur die Vorderwinkel des Halsschildes in ziemlicher Ausdehnung gelbroth gefärbt. Die Unterseite ist wie bei *V. rufo-angulus*. — Cordova.
- V. *lugubris*: Ganz schwarz, nur die Beine und Vorderbrust pechbraun, die Fühler etwas heller. Klauen sehr schwach gezähnt. Unterscheidet sich von den andern schwarzen Camptoden leicht durch die eigenthümliche Körperform und die in Reihen gestellte Punktirung der Flügeldecken. Der Nahtstreif ist natürlich vorhanden.
- V. *ruficollis*: Ganz mit *V. humerosus* übereinstimmend, das Halsschild ist jedoch bis auf einen sehr schmalen schwarzen Saum an der Basis gelbroth. Cordova.
- V. *litratus*: Gelbroth, das Pygidium, der Bauch (seltener die Hinterbrust und die hintersten Beine braun), der Kopf (manchmal mit gelbem Scheitel), ein sehr schmaler Saum an der Basis des Halsschildes, ein breiter Streifen über die Naht der Flügeldecken sammt dem Schildchen (letzteres manchmal mit gelber Scheibe), der hintere

Theil des Flügeldeckenseitenrandes, welcher sich mit der dunklen Naht verbindet, und ein Punkt auf der Schulterbeule schwarz. Cordova.

- V. *variegatus*: Braunschwarz, der Seitenrand des Halschildes um den Schulterwinkel, ein Punkt neben der Schulterbeule und mehrere grössere in einander verschwommene Makeln jederseits auf dem Halschilde gelbroth. Die Unterseite und Beine schwarzbraun, Vorderbrust, Fühler und Vorderbeine gelbbraun. Cordova. (Mus. Dr. Dohrn.)

Alle hier aufgezählten Varietäten stimmen in Bezug der Körperform überein; die eigenthümliche in Reihen gestellte Punktirung zeichnet sie vor allen andern Camptoden aus, und ist ihre Bestimmung, namentlich aus letzterm Grunde, nicht schwierig. *Camp. plagiatus* Er. würde ich unbedenklich ebenfalls hieher ziehen, wenn ich annehmen könnte, dass die Angabe Erichson's, dass der vertiefte Nahtstreifen dieser Art fehlt, auf einer Täuschung beruht. Dagegen möchte ich meinen *C. rubrovittatus*, der wahrscheinlich mit *C. M.-rubrum* Blanch., aus Bolivia, zusammenfällt, obzwar er der Zeichnung nach dem *C. vittatus* ebenfalls sehr nahe steht, als eigene Art ansprechen. Die Körperform ist constant grösser, gestreckter und paralleler, die Punktirung namentlich auf den Flügeldecken viel dichter und tiefer, wie in Reihen geordnet, die Unterseite, Fühler und Beine tief schwarz. An den zahlreichen mir vorgelegenen Stücken habe ich keine Uebergänge zu *vittatus* bemerkt, Form, Punktirung und Färbung blieben constant, nur die letztere änderte auf den Flügeldecken in so weit ab, dass entweder die rothe oder schwarze Farbe sich als vorherrschend erwies.

E. Reitter in Paskau, Mähren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter E.

Artikel/Article: [Ueber Camptodes vittatus Er. 206-208](#)